www.hwk-konstanz.de | 77. Jahrgang | 19. Dezember 2025 | Ausgabe 24

# HANDWERKSKAMMER **KONSTANZ**

## 1900
### Gründung der Kammer

Die Handwerkskammer Konstanz ist eine von vier Handwerkskammern in Baden, die am 9. April 1900 gegründet wird – auf Grundlage einer ministeriellen Verordnung. Nach den ersten Wahlen nimmt sie am 21. Januar 1901 offiziell ihre Arbeit auf. Erster Präsident wird Maler Eduard Emele, erster Geschäftsführer Heinrich Müller. Über 10.000 Betriebe zählen zum Kammerbezirk, davon 87 Prozent Ein-Mann-Betriebe. Die stärksten Gewerke: Schuhmacher, Maurer, Zimmerer.

Nr. XVII.
Gesetzes- und Verordnungs-Blatt
für das Großherzogthum Baden.

## 1914
### Ein Haus fürs Handwerk

Nur zehn Monate nach Grundsteinlegung wird das Kammergebäude am Rhein feierlich eingeweiht. (Bis heute ist dort am Webersteig 3 der Sitz der Verwaltung.) Zwei Wochen später beginnt der Erste Weltkrieg.

## 1933
### Dunkle Zeiten

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten werden die badischen Kammern 1933 zentralisiert. Die Handwerkskammer Konstanz wird „abgewickelt“ und zur Außenstelle Karlsruhes.

Reichsgesetzblatt

## 1946
### Neubeginn

Nach Kriegsende ermöglicht die französische Militärregierung 1946 den administrativen Wiederaufbau. Am 4. März 1946 wird die Kammer neu gegründet. Das Kammergebiet entspricht weitgehend den alten Strukturen.

## 1961
### Die Kammer als Dienstleister

Die Kammer reagiert auf zunehmende rechtliche und technische Anforderungen und schafft neue Betriebsberatungsstellen in Bad Säckingen, Villingen und Stockach – finanziert von Bund und Land. Der Start eines bis heute bestehenden Beratungssystems.

## 1962/63
### Lehrwerkstätten werden gebaut

Das Hauptgebäude am Konstanzer Webersteig erhält einen Anbau für Lehrwerkstätten für die überbetriebliche Ausbildung. Später wird der Anbau als zusätzliches Bürogebäude genutzt.

## 1972
### Neugliederung des Kammergebiets

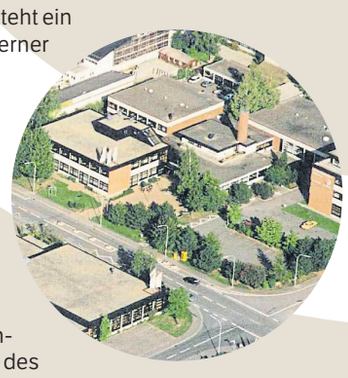
Die Kammerbezirke werden im Zuge der Verwaltungsreform neu geordnet. Seither umfasst der Bezirk der Handwerkskammer Konstanz die Landkreise Konstanz, Waldshut, Rottweil, Tuttlingen und den Schwarzwald-Baar-Kreis.

# 125 JAHRE
HANDWERKSKAMMER
**KONSTANZ**

Seit 1900 begleitet die Handwerkskammer Konstanz das regionale Handwerk durch Zeiten des Aufbruchs, der Krise und der Erneuerung. Aus kleinen Werkstätten wurden leistungsstarke Betriebe, aus Lehrwerkstätten moderne Bildungszentren, aus der Verwaltung eine Einrichtung, die heute Stimme, Dienstleisterin, Bildungsträgerin und Impulsgeberin des Handwerks ist. Wir zeigen in Meilensteinen, warum die Idee der Selbstverwaltung damals wie heute einzigartig und wertvoll ist **VON PETRA SCHLITT-KUHNT**

## 1972–1986
### Dezentrale Bildungsangebote

Zwischen 1972 und 1986 entsteht ein flächendeckendes Netz moderner beruflicher Bildungszentren. 1972 werden die Berufsbildungszentren in Konstanz und Waldshut eröffnet, gefolgt von Donaueschingen (1977) und Rottweil (1987). In Tuttlingen entsteht 1978 eine gemeinsame Bildungseinrichtung mit der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Die Bildungsstätte Villingen wird 1980 zur „Akademie des Handwerks“.



## 1992–2010
### Neue Beratungsschwerpunkte

Mit wachsender Bedeutung des Umweltschutzes richtet die Kammer eine neue Beratungsstelle ein, die zum Thema Energiewende und Förderungen berät. Das Starter-Center erleichtert künftig Gründungen. Nachwuchswerbung wird wichtiger: 2010 geht die bundesweite Imagekampagne an den Start.

## 2012
### Das Plus an Bildung

Die Bildungsakademie Singen wird eröffnet. Das neue Bildungshaus setzt Standards: moderne Werkstätten, Schwerpunkt auf Metall- und Elektrotechnik, VR-Training, Berufsorientierungs-Angebote und Meistervorbereitung. Ein Leuchtturm der überbetrieblichen Ausbildung in Baden-Württemberg.

## 2017
### Gute Ausbildung zahlt sich aus

Um die Qualität der Ausbildung sicherzustellen und Betriebe für ihre engagierte Ausbildung auszuzeichnen, entwickelt die Handwerkskammer das Qualitätssiegel VORAUS. Auch die Integration von Flüchtlingen wird zur wichtigen Aufgabe.

## 2020
### Stark in der Krise

Während der Coronapandemie übernimmt die Kammer neue Aufgaben wie Informationsmanagement zu Verordnungen, Impfaktionen für Betriebe, Organisation von Test- und Maskenbezug, Unterstützung bei finanziellen Hilfen.

## 2021
### Bildung wird digitaler

VR-Schweißen, digitale Anwendungen und Lernmodule halten Einzug in die Aus- und Weiterbildung und kommen bei jungen Menschen hervorragend an.

## 2024
### Fokus auf Nachhaltigkeit

Gemeinsam mit der Klimaschutzstiftung BW bietet die Kammer erstmals den Zertifikatslehrgang Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmanager im Handwerk an. Ziel: Betriebe beim Aufbau sinnvoller und nachweisbarer Nachhaltigkeitsstrategien unterstützen.

## Heute
### 125 Jahre im Wandel – mit Blick nach vorn

Die Geschichte der Handwerkskammer Konstanz zeigt: Das Handwerk bleibt nur dann stark, wenn es sich kontinuierlich weiterentwickelt. Die Kammer hat diesen Wandel stets begleitet, ob beim Aufbau der Berufsbildung, der Beratung, der Integration neuer Zielgruppen, der Digitalisierung oder der Nachhaltigkeit. Mit 125 Jahren Erfahrung und Zukunftsorientierung steht sie auch weiterhin fest an der Seite der Betriebe zwischen Hochrhein, Hegau, Schwarzwald und Bodensee.

**Interessante Einblicke ins Gestern, Heute und Morgen** der Handwerkskammern in Baden-Württemberg bietet die eigens zum Jubiläum eingerichtete Website www.125hwk.org

Fotos: Archiv der Handwerkskammer Konstanz

# Vollversammlung setzt klare Signale

Auf der 117. Vollversammlung in der Bildungsakademie Singen informierten sich die Mitglieder über die Tätigkeiten der Handwerkskammer Konstanz. Präsident Rottler betonte die Bedeutung des Handwerks für die Gesellschaft **VON JULIA KIPPING**

Großes Interesse herrschte an der 117. Vollversammlung der Handwerkskammer Konstanz. Die Mitglieder kamen in die Bildungsakademie in Singen, um unter anderem den Jahresabschluss 2024 zu beschließen und über den Einspruch zur Wahl 2024 abzustimmen.

Zu Beginn blickte Werner Rottler, Präsident der Handwerkskammer Konstanz, auf die Landtagswahl im März. „Je stärker sich Handwerkerinnen und Handwerker einbringen, je mehr von uns ihre Stimme einbringen, ihre Sorgen schildern und ihre Vorschläge machen, desto besser.“ Die Forderungen des Handwerks habe der Dachverband Handwerk BW in der Broschüre 26 für 26 zusammengefasst. „Wir sind Teil unserer Städte und Gemeinden, wir tragen Verantwortung für die Menschen in der Region.“ Das müsse stärker gesehen und honoriert werden.

Die ehrenamtlich tätige Vollversammlung ist das oberste Entscheidungsgremium der Handwerkskammer. Sie bestimmt maßgeblich die Grundsatzentscheidungen der Kammer und entscheidet unter anderem über den Haushaltsplan, die Haushaltssatzung, die Grundbeiträge und den Umlagesatz. Die Vollversammlung wird alle fünf Jahre von den Mitgliedern der Kammer gewählt. Foto: Petra Schlitt-Kuhnt

### Positive Signale auf Bundesebene

Kleine Erfolge zeichneten sich auf Bundesebene ab. „Der Haushaltsausschuss hat die Förderung der ÜBA von 75 auf 90 Millionen Euro erhöht.“ Auch in die beruflichen Bildungsstätten solle investiert werden. Positiv entwickelte sich in diesem Jahr die Anzahl der Auszubildenden mit einem Plus von 3,6 Prozent. Rottler: „Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen und mit Zuversicht und Motivation ins neue Jahr starten.“ Auch Claus Aberle, stellvertretender Präsident und Vertreter der Arbeitnehmer, betonte die Bedeutung eines fairen und wertschätzenden Miteinander.

Als Repräsentant des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg sprach Dr. Jochen Laps, Referat Mittelstand und Handwerk, vor der Vollversammlung. Der Staat habe den Handwerkskammern bewusst hoheitliche Aufgaben übertragen, wie die Führung der Handwerksrolle und das Regeln der Berufsausbildung. Das aktuelle Jubiläum 125 Handwerkskammern zeige, dass die Kammern viel richtig machten. Er lobte die Mitglieder der Vollversammlung, dass sie trotz der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen zusätzlich die Kraft für ehrenamtliches Engagement aufbrächten. Die Schlagzeilen würden derzeit von großen Industrieunternehmen bestimmt. „Dabei ist das Handwerk der Garant für Stabilität und Sicherheit.“ Bei allen Herausforderungen sei die Handwerkskammer Konstanz stets ein zuverlässiger Partner des Wirtschaftsministeriums.

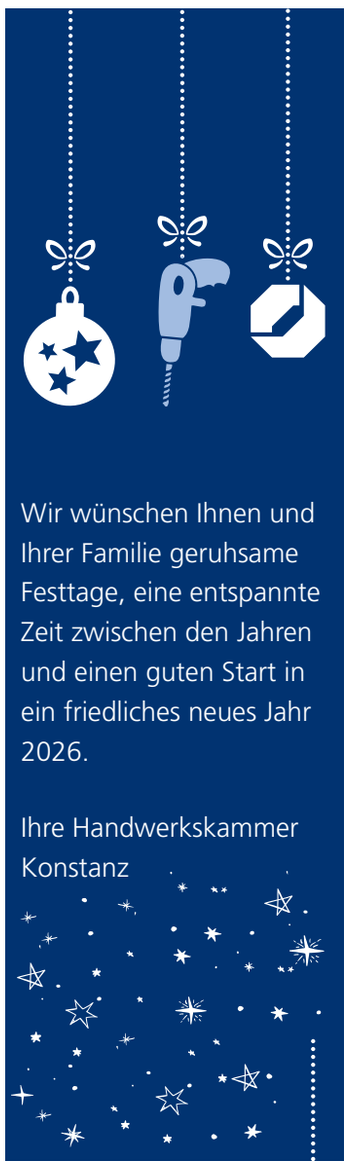
Unter anderem beschäftigte sich die Vollversammlung mit den Einsprüchen zur Vollversammlungswahl 2024. Dafür wurde den Einsprechenden, Tommy Buschle, Listenführer der unterlegenen Wahlliste, sowie einem weiteren Listenmitglied, ein zusätzliches Rederecht eingeräumt. Nachdem sich der Wahlprüfungsausschuss in vorherigen Sitzungen ausgiebig mit dem Thema auseinandergesetzt hatte, empfahl er, die Einsprüche zurückzuweisen und auf den Rechtsweg zu verweisen. Dieser Empfehlung folgte die Vollversammlung einstimmig. Die Einspruchsführer erhoben beim Wahlverfahren unter anderem den Vorwurf, gegen die Handwerksordnung und das Neutralitätsgebot verstoßen zu haben.

Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner präsentierte den Mitgliedern den Jahresabschluss 2024 und erläuterte die finanzpolitischen Weichen, die er für die kommenden Jahre in Bezug auf die Handwerkskammer stellen möchte. „Wir haben deutlich besser abgeschnitten als geplant.“ Geschäftsführung und Vorstand wurden durch die Vollversammlung entlastet. Aufgrund steigender Kosten für Liegenschaften, Personal und Investitionen kündigte er jedoch herausfordernde Jahre an.

Wegen anderer Verpflichtungen machte Björn Adler seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt. Adler gehörte seit 2019 dem Vorstand an. Präsident Rottler dankte dem Karosseriesattler und zeichnete ihn mit der Silbernen Ehrennadel der Kammer aus. Für Adler rückte das langjährige Mitglied der Vollversammlung, Bäckermeister Josef Ruh, in den Vorstand nach. Kfz-Techniker Matthias Scherzinger übernahm das Amt im Berufsbildungsausschuss.

*„Das Handwerk ist der Garant für Stabilität und Sicherheit.“*

Jochen Laps
Wirtschaftsministerium
Foto: Petra Schlitt-Kuhnt




# Bester Fensterbauer

Jannis Rentschler gewinnt bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk. Zimmerer Urs Uwe Tolksdorf erlangt den dritten Platz **VON JULIA KIPPING**

Beim diesjährigen Bundesentscheid der Deutschen Meisterschaft im Handwerk, den German Craft Skills, hat Jannis Rentschler, ausgebildet bei Fensterbau Lauber in Singen, herausragende Leistungen gezeigt. Der Glaser wurde in seiner Fachrichtung Fenster- und Fassadenbau in Frankfurt als Deutscher Meister ausgezeichnet. Zimmerer Urs-Uwe Tolksdorf aus Furtwangen belegt den dritten Platz. Werner Rottler, Präsident der Handwerkskammer Konstanz, gratulierte den jungen Gesellen: „Das ist ein toller Erfolg für unsere jungen Handwerker. Es zeigt, welches Niveau im regionalen Handwerk möglich ist – auch schon in jungen Jahren. Engagierte Betriebe und motivierte Auszubildende bringen gemeinsam diese herausragende Leistung zustande.“

Gitta Connemann, Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung, Jannis Rentschler und ZDH-Präsident Jörg Dittrich (v. li.) bei der Preisverleihung. Foto: ZDH/Martin Joppen

### Bestes Nachwuchshandwerk

Die Deutschen Meisterschaften im Handwerk bieten jungen Gesellinnen und Gesellen eine außergewöhnliche Plattform. Der Wettbewerb verläuft in mehreren Stufen: Zunächst messen sich die Teilnehmenden auf Innungs- und Kammerebene, dann in den Landesentscheiden und zuletzt im Finale auf Bundesebene. Bewertet wird eine Arbeitsprobe oder das Gesellenstück. Für die Handwerker ist der Bundessieg mehr als eine Auszeichnung: Er gilt als wichtiges Sprungbrett für ihre berufliche Laufbahn.

Mit dem Titel hat auch Jannis Rentschler den Grundstein für seine Karriere gelegt. Der junge Glaser hat bei Lauber Fensterbau in Singen gelernt. Jetzt studiert er an der Berufsakademie Melle und macht seinen Bachelor of Engineering Fenster- und Glasfassadentechnik. „Ich möchte das Maximum an Wissen rausholen, das ich mitnehmen kann“, sagt er.

Im Wechsel arbeitet Rentschler im elterlichen Fensterbau-Betrieb in Calw und geht drei Monate an die Berufsakademie. Später möchte er komplett in den Familienbetrieb einsteigen. Dafür sei die Ausbildung bei Lauber Gold wert gewesen. „Ich wollte nicht zuhause lernen, sondern noch andere Erfahrungen sammeln“, sagt Rentschler. Bei Lauber, einem Betrieb mit über 100 Beschäftigten, konnte er in alle Bereiche blicken – Montage, Fertigung, Service und Büro. Der Betrieb sei eine gute Wahl gewesen. Er habe viel gelernt.

Auch Urs-Uwe Tolksdorf, der bei der Bauunternehmung Hermann ausgebildet wurde, konzentriert sich nach der guten Platzierung bei der DMH darauf, weiter Erfahrungen im Beruf zu sammeln. Als Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft im Zimmererhandwerk kann er zusätzlich sein Können unter Beweis stellen und wird regelmäßig in Trainingscamps sein.

# Nachhaltigkeit für Meister

Dozentenkonferenz beschäftigt sich mit Nachhaltigkeit in der Bildung **VON PETRA SCHLITT-KUHNT**

Mit einem praxisnahen und inhaltlich starken Programm hat die Bildungsakademie einmal mehr gezeigt, wie wichtig die kontinuierliche Qualifizierung der eigenen Dozentinnen und Dozenten für hochwertige Bildungsangebote ist. Die diesjährige Dozentenkonferenz stand im Zeichen der Nachhaltigkeit, einem Thema, das im Handwerk immer mehr zum Erfolgsfaktor wird, wie Georg Hiltner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer und Verantwortlicher für die Bildungshäuser, betonte.

Einen ersten Impuls gab Catharina Thiery, Leiterin Technologie und Transformation bei Handwerk BW. Sie beleuchtete, wie Handwerk zwischen gesellschaftlichen Erwartungen und politischen Vorgaben steht. Mithilfe praxisnaher Tools und konkreter Maßnahmen könnten Betriebe Nachhaltigkeit gewinnbringend in ihre Abläufe integrieren. Das Interesse an Nachhaltigkeitsthemen der Meisterschüler sei hoch. Aufgabe der Dozenten sei nun, die nachhaltigkeitsbezogenen Kompetenzen bei den Meisterschülern zu stärken.

Im ersten Workshop-Block reflektierten die Teilnehmenden den Stellenwert von Nachhaltigkeit im eigenen Unterricht. Der offene Austausch zeigte, wie groß das Potenzial ist, künftig noch systematischer und branchenübergreifender damit zu arbeiten. Im zweiten Fachvortrag demonstrierten Dennis Schäuble und Peter Schürmann aus dem Unternehmensservice der Handwerkskammer Konstanz anhand unterschiedlicher Betriebe, wie Nachhaltigkeit im Handwerk tatsächlich gelebt wird. Ihre Beispiele verdeutlichten, dass schon mit einfachen Maßnahmen große Wirkung erzielt werden kann. Die Referenten machten aber auch deutlich, dass noch wenig Handwerksbetriebe Nachhaltigkeit als Gesamtstrategie verfolgten.

Die Teilnehmer der Dozentenkonferenz tauschten sich über die Integration des Themas Nachhaltigkeit in den Unterricht aus. Foto: Bildungsakademie

KURZ UND BÜNDIG

## Handwerk? Klingt gut

Mit einem feierlichen Festakt am 1.Dezember haben die Handwerkskammern in Baden-Württemberg ihr 125-jähriges Bestehen im Stuttgarter Neuen Schloss begangen. Auch das musikalische Programm im Weißen Saal stammte vollständig aus dem Handwerk. Mit dabei war auch die junge Seilermeisterin Sophie Muffler aus Stockach, die nicht nur ihr Seilerhandwerk versteht, sondern gemeinsam mit Glasermeisterin und Querflötistin Leonie Rösch aus Oberschwandorf die rund 300 geladenen Gäste unterhielt. Kennengelernt haben sich die beiden übrigens im Rahmen der Deutschen Meisterschaft im Handwerk, woraus beide als Bundessiegerinnen hervorgegangen waren.

Die Handwerksmeisterinnen Leonie Rösch und Sophie Muffler traten bei der Jubiläumsfeier in Stuttgart als Musikduo auf. Foto: Handwerk BW

DHZ

**Hier haben Sie den Beweis,...**
... dass auch kleine Regionalanzeigen gelesen werden.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Konstanz

Redaktion: Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Geograph Georg Hiltner
Webersteig 3, D-78462 Konstanz,
Tel. 07531/205-324
Fax 07531/16468
Internet: www.hwk-konstanz.de
E-Mail: hgf@hwk-konstanz.de